

- Es gilt das gesprochene Wort –

-

**- Ansprache
zur Einführung von Bischof Jan Janssen
am 29.09.2008 in Oldenburg**

Der Friede des Herrn sei mit uns allen. Amen.

Liebe Festgemeinde aus Fern und Nah!

Wenn sich an einem Montagvormittag so viel Prominenz aus Provinz und Residenz zum Gottesdienst versammelt, dann muss wohl ein besonderer Anlass zum Feiern gegeben sein.

Dieser ist noch nicht die offizielle Einweihung dieser wunderschön restaurierten St. Lambertikirche, obwohl die neu konzipierten Etagen und Räume in der neugotischen Ummantelung hinter Altar, Kanzel und Orgel schon begehbar sind. Davon können wir uns nachher überzeugen.

Der Grund unseres heutigen Feierns ist der nicht alljährliche Wechsel im Bischofsamt der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, deren Ansehen in den vergangenen Tagen durch schmerzliche finanzielle Verluste überschattet worden ist. Das haben wir uns nicht vorstellen können, schon gar nicht für diesen Tag gewünscht. Aufklärung tut not. Und die Hoffnung auf eine Begrenzung des Schadens bleibt bestehen.

Als der jetzt noch wenige Minuten amtierende Bischof Ende August seine letzte Predigt in dieser Rotunde hielt, saßen Sie, lieber Bruder Janssen, als der neue Leitende Geistliche schon mitten unter der Gemeinde.

Meine Predigt über den Psalmvers „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat“, endete mit den Sätzen:

„Dieses Wort gilt euch, liebe Schwestern und Brüder, die ihr dem Glauben und dieser Kirche treu verbunden bleiben werdet. Dieses Wort gilt mir, der ich in die neue Freiheit eines Christenmenschen gehen darf,

und es gilt dem, der kommt und schon darauf wartet, weiterhin „die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk.“ (Barmen VI)

Nun hat das Warten ein Ende. Der eine geht, der andere ist bereits angekommen und mit seiner Familie in der Händelstraße sesshaft geworden, wo seit vier Generationen die oldenburgischen Bischöfe ihre Zelte aufgeschlagen haben.

Nach sechs spannenden und kreativen Jahren bei der Vorbereitung und Durchführung zweier evangelischer und eines ökumenischen Kirchentages und mitten in der Vorbereitung des Bremer Kirchentages 2009 folgt nun für Sie, Bruder Janssen, nach der Wahl durch die oldenburgische Synode eine ganz neue Herausforderung als Bischof einer evangelischen Kirche, die für ihr mildes Luthertum und ihre bewusste Gastmitgliedschaft in der VELKD und in der UEK bekannt ist.

Es gibt gute theologische und historische Gründe, vor allem seit der 1849er Reform der oldenburgischen Kirchenordnung bis zu der 1950 erneuten Revision, diesen dritten Weg aus Respekt vor den beiden Hauptströmen evangelischen Bekenntnisses reformatorischer Prägung im Prinzip weiter zu beschreiten. Man lese dazu Artikel 1 Absatz 4 der Kirchenordnung mit einer Art Selbstverpflichtung in Bezug auf die Barmer Synode und ihre Theologische Erklärung 1934.

Lutherische und reformiert-unierte Tradition bergen theologische und ekklesiologische Schätze, die unter dem Dach der EKD weiterhin fruchtbare Wirkung entfalten können – füreinander und miteinander!

Aber nun zurück nach Oldenburg im Jahre 2008.

Die Herrnhuter Losung für den heutigen Montag tut uns allen gut, die wir hier in großer Eintracht und ökumenischer Verbundenheit versammelt sind.

Sie lautet:

„Gott sende seine Güte und Treue.“

Dieses Wort, lieber Bruder Nachfolger, mag Sie nicht erschrecken, wenn Sie den Kontext betrachten. Dort heißt es zwar: „Ich liege mitten unter Löwen; verzehrende Flammen sind die Menschen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile und ihre Zungen scharfe Schwerter“, aber solche Menschen sind mir in der oldenburgischen Landschaft nur ganz vereinzelt begegnet. Zudem ist von unserer Region seit dem Stedinger Bauernaufstand 1234 keine kriegerische Aktion mehr ausgegangen. Allerdings hat auch keine umfassende und nachhaltige Erweckungsbewegung stattgefunden. Da wäre noch etwas zu erbitten und zu erwarten.

Gott sende auch in Zukunft seine Güte und Treue zu den Menschen von den Dammer Bergen bis nach Wangerooge, die sich auf den ersten Besuch des neuen Bischofs freuen. Und was die zeitliche Dimension Ihres Dienstes, lieber Bruder Janssen, angeht, so könnte auf die Episoden Ihrer beiden Vorgänger Sievers und Krug eine ganze Ära des neuen Bischofs fol-

gen, in der viele Kalendertage zu Kirchentagen heranreifen mögen.

Ein herzliches „Gott befohlen!“ – Ihnen, Ihrer Familie, unserer oldenburgischen Kirche und der gesamten Christenheit.

Amen.

Peter Krug